

Dr. Ursula Menck  
Bismarckstraße 55  
28203 Bremen

---

### Bescheinigung

Frau Claudia Scholl hat, zusammen mit einer Tanzpädagogin, den Modellversuch "Schule als Raumbühne – Körperlichkeit im Medienzeitalter" wesentlich mitgetragen, den ich als Referentin für Ästhetische Bildung am Landesinstitut für Schule Bremen (LIS) initiiert und geleitet habe.

Der Modellversuch des Bildungsministeriums in Bonn begann am 16.07.2001 und endete am 30.06. 2004. Er hatte zum Inhalt, Lehrerinnen und Lehrern des Sekundarbereich I Formen der Theater- und Tanzpädagogik als Methoden für die Unterrichtsgestaltung zu vermitteln. Ziel war es, eine Interaktion von Lehrenden und Lernenden in Bewegung zu erreichen. An drei verschiedenen Brennpunktschulen wurden jeweils ein Jahr lang zwölf Lehrerinnen und Lehrer des Kollegiums intensiv mit verschiedenen Elementen des Theaters, des Tanzes und der Kinesiologie vertraut gemacht (Übungen zur Sensibilisierung und Wahrnehmung, zur Konzentration und zum Stressabbau, zur Körpersprache und Raumwahrnehmung, Atem-, Stimm- und Sprechübungen, sowie Improvisationsübungen und szenisches Gestalten.)

Die Fortbildung wurde in vierzehntägigen dreistündigen Workshops sowie ein bis zwei Wochenendseminaren durchgeführt. Zusätzlich fanden an zwei Tagen pro Woche Hospitationen im jeweiligen Fachunterricht statt sowie eine intensive Beratung und Begleitung bei Projekten im Unterricht. Die Planung und Durchführung der unterschiedlichen Aufgaben lag allein in Händen von Frau Scholl und ihrer Kollegin, die bis auf die Hospitationen stets im Team arbeiteten.

In der dreijährigen Zusammenarbeit habe ich Frau Scholl als verantwortungsbewusst, kooperativ, engagiert und kreativ erlebt. Sie hat – vielleicht aufgrund ihrer eigenen Biographie – und langjähriger Erfahrung eine besondere Begabung in der Arbeit mit Lehrerinnen und Lehrern gezeigt. Es gelang ihr weitgehend, sie zu öffnen, ihnen ihre Grundängste zu nehmen und sie zu eigenen kreativen Prozessen zu befähigen, die ein Lehren und Lernen in Bewegung ermöglichten. Das Spektrum reichte von kleinen Unterrichtseinheiten bis zu fächerübergreifenden Aufführungen mit den Klassen, bzw. einer gemeinsamen Darstellung einer ganzen Schule. Die beteiligten Klassen zeigten ein durch den neuen Unterricht durchwegs ein verbessertes Lernverhalten.

Frau Scholl hat in den drei Jahren des Modellversuchs mit den Beteiligten und in deren Klassen intensive Erfahrungen über die Möglichkeiten von Elementen der Theater- und Tanzpädagogik im Unterricht gemacht. Da in der Lehrerbildung den Lehrkräften das Handwerkszeug fehlt, Unterrichtsinhalte sinnlich-vital, in Bewegung oder in Form kreativer Präsentationen umzusetzen, wäre es zu wünschen, so äußerten auch die Beteiligten, dass der von Frau Scholl gewonnene Erfahrungsschatz nicht verloren ginge, sondern in der Lehrerbildung und Fortbildung seinen Eingang fände.

Bremen, im August 2004

